

16. April 2014

## Kulturelle Eindrücke und der Geschmack von Südtirol

**Beim Südtiroler Kulturtag gab es einen sehenswerten Film, zahlreiche Informationen und nicht zuletzt Speck und Wein.**



Sepp Stricker und Heindl Sanin aus Südbaden mit dem echten Südtiroler Speck.  
Foto: Ulrike Spiegelhalter

BERNAU. Wenn das Frühjahr kommt, treffen sich die Südtiroler in Bernau zum Kulturtag. Es hat schon eine gewisse Tradition, dass der Einladung des Vereins der Südtiroler in Südbaden auch die Schwarzwälder gerne folgen. So war es auch in diesem Jahr. Zu den Südtirolern aus Südbaden und der Schweiz gesellten sich die Südtirol-Freunde aus Bernau und Menzenschwand – unter ihnen wie immer Pater Adelbert Schaller – die alle vom Vorsitzenden Heinrich Sanin herzlich begrüßt wurden.

Martin Depian präsentierte wieder einen sehenswerten und interessanten Film, diesmal "Im Garten der Dolomiten – Durch die Hochtäler Ost- und Südtirols" Gezeigt wurden die Ursprünglichkeit und Vielfalt der Hochtäler, von denen weite Teile als Naturpark ausgewiesen und geschützt sind, mit einer intakten Flora und Fauna im Sommer und auch im Winter. Interessant zu sehen war die Entwicklung des Tourismus in den Südtiroler Tälern von der Sommerfrische zum Wellnessurlaub, teilweise noch mit historischen Aufnahmen. Dann auch Bilder von echter Höhenlandwirtschaft, von steilen Wiesen, die nicht mit Maschinen bearbeitet werden können, alles geschieht von Hand, vom Mähen bis zum Hinunterschleppen des Heus mit großen Tüchern auf dem Kopf.

Die Erhaltung dieser einzigartigen Kulturlandschaft in den Hochtälern und die Zukunft der Bergbauern sind abhängig von der EU-Förderung. Neben Beispielen wie der Nutzung von Wasserkraft und der Herstellung von Brettschindeln zur Dachdeckung wurden die Trachten und altes Brauchtum gezeigt. Übrigens sind die ‚Strüble‘ auch in Südtirol eine beliebte Süßspeise.

Im Gadertal, auch Abteital oder Val Badia, konnten sich Kultur und Sprache der Ladinier, einer

Volksgruppe romanischen Ursprungs, behaupten. Alle drei Jahre findet dort eine Wallfahrt, ein dreitägiger Bittgang der Gadertaler Männer über das Wurzjoch und Villnöss ins Kloster Säben oberhalb Klausen statt. Hunderte Männer pilgern, um vor Unwettern und der die Ernte bedrohenden Antoniuskälte im Juni um den Tag des Heiligen Antonius von Padua geschützt zu werden. Deshalb heißen die Wallfahrer auch "Antoniusmänner".

Zu Gast war Linard Candreia, Buchautor, Politiker und Lehrer aus Laufen im Kanton Basel-Land, der sein neuestes Buch "Hanna, die Südtirolerin" vorstellte, das er in Deutsch und Rätoromanisch geschrieben hat. Es erzählt die Geschichte seiner Mutter, die als sechzehnjähriges Mädchen aus dem hintersten Matschtal in Südtirol in der Fremde Geld verdienen musste und als Magd zu einer Familie nach Graubünden kam.

Der Sohn erzählt das Leben seiner heute 76-jährigen Mutter in Episoden und Kurzgeschichten, von denen er einige vorlas. Mit ihrem Leben steht die junge Südtirolerin für viele ihrer Landsleute. Dem Autor galt ein herzlicher Applaus.

Und wie immer beim Kulturtag gab es anschließend echte Südtiroler Knödel, vom Kurhauswirt bestens zubereitet, dazu den süffigen Vernatsch oder Magdalener Rotwein aus Südtirol. Neben dem Wein aus dem Heimatland konnte auch der echte Speck und Kaminwurzeln erworben werden, beides war zuvor aus Südtirol geholt worden.

Ergänzt wurde der Südtiroler Kulturtag durch eine kleine Ausstellung feinsten Schnitzereien von Heinrich Sanin aus Menzenschwand.

Autor: Ulrike Spiegelhalter